

Greetings from England by the 8b

Am Sonntagmorgen, den 10.06.2018, ging unsere Reise mit Frau Bischof und Herrn Thelen an der Loburg um ca. 8 Uhr nach England los.



Alle waren schon riesig aufgeregt, wie wohl die Gastfamilien sein werden, das Wetter oder auch die Ausflüge. Dank unseres netten Busfahrers machten wir genug Pausen, so dass es auch jedem während der Fahrt gut ging. Nachdem wir durch die Niederlande, Belgien und zum Teil durch Frankreich gefahren waren, sind wir auch schon am Hafen von Calais angekommen. Dort war es schon um einiges frischer als in Deutschland, aber trotzdem hatten alle sehr viel Spaß auf der großen Fähre. Nach ungefähr 1,5 Stunden kamen wir dann in Dover an und sahen schon einige Klippen an der Küste Englands. Bis wir mit dem Bus in Brighton/Southwick ankamen, war es mittlerweile schon 20 Uhr geworden. Die Gastfamilien hatten uns alle schon freudig erwartet und uns in unser vorrübergehendes zu Hause gebracht. Die Meisten bekamen noch ein *dinner* und konnten danach erst einmal zur Ruhe kommen, denn das war ein sehr anstrengender Tag gewesen.

Am Montag, dem ersten richtigen Tag, ging es schon früh los, da wir bereits um 7.45 Uhr am Sammelplatz sein mussten, worauf wir mit dem Bus in die *City* von Brighton fuhren. In Brighton angekommen, teilten wir uns alle zuerst in kleine Gruppen auf und durften für ca. 30 Minuten schon mal einen kleinen Eindruck von der Stadt bekommen. Um 10.15 Uhr trafen wir uns alle wieder, um darauf das *Royal Pavilion* zu besichtigen, wo es auch wirklich sehr schön und interessant ausgeschaut hat. Als dann gegen 14:30 Uhr auch die Letzten zum Treffpunkt zum *Brighton Pier* kamen, ging es direkt weiter, nämlich zu den *Seven Sisters*, wo man von den Klippen herab den bekannten

Leuchtturm sehen konnte. Vorerst mussten wir ca. eine Stunde mit dem Bus dorthin hochfahren und als es dann mit dem Bus nicht mehr weiterging, mussten wir zu Fuß wandern. Am Anfang hatten die meisten nicht wirklich Lust auf Wanderung, weil die Sonne sehr stark geschienen hat und es so sehr warm war, aber die immer schöner werdenden Ausblicke gaben einem große Motivation weiter zu gehen. Außerdem wurden uns ja auch ständig kurze Pausen für Foto-Sessions gewährleistet ;) . Nach ca. zwei Stunden waren wir komplett an den Klippen entlang gegangen und konnten nun endlich an den Strand, der unter uns gelegen hatte, gehen. Der Strand war mit Kieselsteinen und großen Felsen versehen, wodurch das Gehen vielleicht das eine oder andere Mal dort ein wenig erschwert wurde.



Danach ging es auch schon wieder zurück. Inzwischen war es schon 18 Uhr geworden und unser Busfahrer holte uns wieder ab. Da alle noch ein wenig Wasser und Essen für die weiteren Tage brauchten, machten wir kurz vor unserem Sammelplatz und somit der Endstation vom Tag noch vorher einen Abstecher bei *Sainsbury's*. Danach ging es für die Meisten zu Fuß nach Hause und zum *dinner* in die Familien.



Am nächsten Tag, Dienstag, sind wir um die 2,5 Stunden bis nach Oxford gefahren. Zuerst war das Wetter an diesem Tag nicht so gut und es regnete, aber nach und nach verschwand der Regen auch wieder und die Sonne kam zum Vorschein. Unsere Klasse bekam eine *guided tour* und sollte deshalb in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Beide Gruppen gingen dann schließlich durch einige Gärten und Parks von der *Oxford University*, wobei uns die *guide-Führer* viele interessante Dinge über die Universitäten und die Stadt erzählten.

Mittwochmorgens fuhren wir nach Portsmouth, um den *Spinnaker Tower* zu besichtigen.



Der Turm hat drei Etagen mit je einer kompletten Glasfront, wodurch man einen unbeschreiblichen Ausblick hat. Hinzu kommt, dass sich auf der ersten Etage sogar eine kleine Fläche Glasfußboden befindet, wo man drüber gehen kann. Je höher man den Turm hochgegangen ist, umso mehr hat man das Wackeln bemerkt. Als wir wieder runter kamen, sind wir zum *Historic Dockyard* gegangen, der nur ein paar Schritte weiter entfernt war, damit wir eine kleine Bootstour durch den Hafen machen konnten.

Nachdem wir vom Boot runter kamen, ging es auch schon direkt zum nächsten Boot, nämlich zur *HMS Victory*, *Lord Nelson's Schiff* (ein ehemaliges englisches Kriegsschiff). Dies ist ein Museum in einem Boot dargestellt, was für uns ziemlich verwirrend war, weil es so viele Gänge und schmale Treppen gab. Als wir damit fertig waren, fuhren wir mit dem Bus weiter zum *Arundel Castle*, wo es dazu auch noch einen

riesigen Garten mit ausgefallenen Brunnen und seltenen Blumenarten gab. Wir durften anschließend noch in Arundel essen gehen, wo wir wollten.

Unser letzter Tag, Donnerstag, begann mit Abschied nehmen, denn wir fuhren alle wieder mit unseren Koffern und den Gasteltern zum Sammelplatz und mussten uns nun verabschieden. Unser Bus stand in London den ganzen Tag auf einem Parkplatz, während wir mit der *Hop-On Hop-Off ferry* über den Thames fuhren. Dabei sahen wir schon zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel den *gherkin*, die *Tower Bridge*, das *London Eye* und den *Big Ben*. Da wir im Unterricht bereits im Vorfeld kleine Referate über bestimmte Orte in London vorbereitet hatten, war nun hier die Gelegenheit, diese nach und nach vorzustellen und abzugehen. Dabei sind wir auch am *Buckingham Palace* vorbeigegangen. Als wir am *Piccadilly Circus* ankamen, wussten wir sofort, dass das der Kern der Innenstadt sein musste, denn es gingen mehrere Straßen vom Platz ab, die alles hatten, was man sich in einer Stadt vorstellte. Also gingen ein paar von uns in die *Oxford Street* shoppen oder etwas essen. Als wir uns dort wieder trafen, kam auf einmal, wie aus dem Nichts, eine Tanzgruppe und forderte die Jungs aus der Klasse um Mittanzen auf, was für alle ziemlich lustig gewesen war.



Da wir noch Proviant für die lange Rückfahrt brauchten, begaben wir uns alle gemeinsam zum nächsten Supermarkt und holten auch noch die letzten englischen Süßigkeiten, wovon wir nie genug bekommen konnten. Mit der *Hop-On Hop-Off ferry* sind wir wieder zu unserem Bus zurückgefahren und machten uns auf den Weg nach Dover zur großen Fähre, die uns nachts wieder nach Calais bringen sollte. Obwohl wir schon etwas früher am Hafen waren und die Fähre auch noch ein wenig Verspätung hatte, wussten wir uns trotzdem zu helfen: nämlich mit Musik. Wir packten eine Musikbox aus und konnten so zusammen tanzend Spaß haben.

Die Nacht über war es sehr ruhig im Bus, aber dennoch etwas unbequem. Zum Glück gab es keinen Stau und wir konnten schnell durch Frankreich, Belgien und die Niederlande fahren. Am Freitagmorgen gegen 8 Uhr kamen wir dann erschöpft, aber dennoch heil und gesund an der Loburg an. Die meisten waren, glaube ich, froh, wieder zu Hause in ihrem eigenen Bett schlafen zu können, andererseits glaube ich auch, dass man diese Zeit schon vermissen wird.

Wir bedanken uns alle ganz herzlich bei Frau Bischof und Herrn Thelen für die tolle Fahrt!

Aleyna Köz